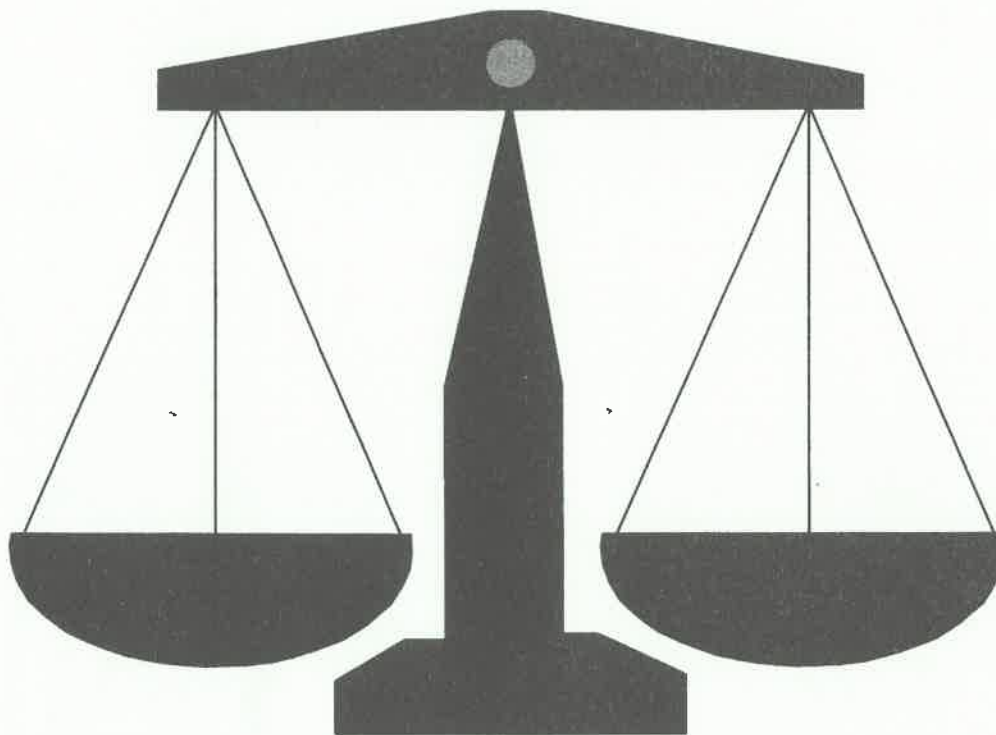


“ D’GEMENGEWO “ BÄERTREFF

No 4 / 2003

Informationsblatt vun der Gemengerôtssëtzung vum 25. Juli 2003

Erschéngt no jidder Gemengerôtssëtzung



ERAUSGINN VUN DE GEMENGERÔTSMEMBEREN

ADEHM Guy REISDORF Ed. REUTER Carlo WALERIUS Ern

Gemeinderatssitzung vom 25. Juli 2003

Anwesend : Georges Konsbruck Bürgermeister; Léon Conrad , Yvonne Scholtes - Bausch Schöffen ; Guy Adehm, Daleiden Pierre, Ed. Reisdorf, Carlo Reuter, Ern Walerius, Gemeinderäte.
Oé Claude, Gemeindesekretär.

Abwesend : Carlo Steimetz / entschuldigt

Bürgermeister Konsbruck eröffnete die Sitzung morgens um 8.00 Uhr im Beisein von 2 Zuhörern.

1) Nomination d'enseignants dans l'enseignement primaire et préscolaire à Berdorf et à Weilerbach pour:

- a) 1 poste dans l'éducation préscolaire à Weilerbach;
- b) 4 postes dans l'enseignement primaire à Weilerbach;
- c) 1 poste dans l'éducation préscolaire à Berdorf - 14 leçons;
- d) 1 poste dans l'enseignement primaire à Berdorf pour 12 heures d'éducation morale et 11 à 12 heures surnuméraires;
- e) 1 poste heures surnuméraires à Berdorf - 7 à 8 leçons;

Folgende Lehrbeauftragte wurden in geheimer Abstimmung bestimmt :

- a) 1 Posten in der Vorschule Weilerbach: Meylender - Ewen Sandra aus Christnach.
- b) 4 Posten in der Primärschule Weilerbach: Schilt - Jemming Françoise aus Berdorf,
Bürger Arsène aus Vianden,
Levy - Sautière Isabelle aus Lintgen,
Margraff Sandy aus St. Vith (B).
- c) 1 Halbzeitposten in der Vorschule Berdorf (14 Stunden) :Goedert - Petit Claude aus Consdorf.
- d) 1 Posten in der Primärschule Berdorf:(Moral und Sozialunterricht und "surnuméraire"-Stunden):
Schwartz - Ries Josiane aus Osweiler.
- e) 1 Teilposten für restliche "surnuméraire"-Stunden und Nachhilfe: Heinisch - Scheuer Monique aus Kalkesbach.

2) Prise de connaissance de la nomination du chargé de cours pour le cours d'instruction religieuse enseignée à l'école primaire de Berdorf.

Vom Bistum wurde wie in den vergangenen Jahren die Katechetin Frau Thiel - Mehlen Alice aus Manternach für den Religionsunterricht in Berdorf ernannt. Besagte Katechetin ist in unserer Gemeinde nicht nur im rein schulischen Bereich tätig. Bei der Gestaltung von Kindermessen und sonstigen kirchlichen Feierlichkeiten zeigt sich Frau Thiel ebenfalls äusserst aktiv.

Der Gemeinderat nahm hiervon Kenntnis.

3) Approbation des contrats de travail des remplaçants à courte durée dans l'enseignement primaire à Berdorf et Weilerbach.

Während des dritten Trimesters kam es zu 56 Krankmeldestunden beim Lehrpersonal in

8) Avant - projet concernant l'aménagement du CR 364, route de Grundhof, chaussée et trottoirs.

Das von der Strassenbauverwaltung Diekirch erstellte Vorprojekt bezüglich der Erneuerung der Grundhoferstrasse beläuft sich auf 1.179.000.-Euro. Staatlicherseits wird sich mit 730.000.-Euro an den Arbeiten beteiligt.

Für die Gemeinde Berdorf verbleiben Kosten in Höhe von 449.000.- Euro (Bürgersteige, unterirdische Verkabelungen Cegedel & Post, Strassenbeleuchtung, usw.)

Das Projekt hinsichtlich der Infrastrukturarbeiten an der Kanalisation (zu Lasten der Gemeinde Berdorf) bleibt noch vom Büro Schroeder & Associers zu erstellen.

Da in der Consdorfer- resp. Echternacherstrasse schlechte Erfahrungen mit den Porphympolygonalplatten gemacht wurden, werden die Bürgersteige auf traditionelle Weise asphaltiert.

Auf einer Seite der Strasse wird der Fussweg hinter der bestehenden Baumallee verlaufen.

Von Oppositionsseite wurde dem Schöffenrat wärmstens empfohlen dieses Mal von vornherein Verkehrsberuhigungsmassnahmen vorzusehen.

Begangene Fehler wie bei der Erneuerung der Consdorfer - Echternacher - Birkelter und Kalkesbacherstrasse müssen unbedingt vermieden werden.

Abschliessend gaben die Räte einstimmig ihre Zustimmung zum Kostenvoranschlag.

9) Avis concernant le plan directeur sectoriel " Stations de base pour réseaux publics de communications mobiles".

Das Gerichtsurteil in Sachen GSM-Antennen im Berdorfer Kirchturm war u.a. ausschlaggebend dafür, dass sich Innen - sowie Telekommunikationsminister genötigt sahen die Ausarbeitung eines sektoriellen Leitplanes " Basisstationen für öffentliche Netze der mobilen Kommunikation" in die Wege zu leiten.

An und für sich eine begrüßenswerte Initiative der betroffenen Minister, um auf diese Weise durch die Festlegung von Standortzonen für Antennen innerhalb der Gemeinden für Reglementierung und Rechtssicherheit zu sorgen.

Bekanntlicherweise entfachte die Jurisprudenz im Berdorfer Urteil i.e.:" Mobilfunkantennen dürfen ausschliesslich nur in Zonen errichtet werden, welche speziell hierfür im Bebauungsplan der Gemeinde vorgesehen sind " landesweit so manche Diskussion. Die Herren Minister befanden sich plötzlich in einer unangenehmen Situation in Bezug auf die zu erstellenden Genehmigungen, da die Bebauungspläne der Gemeinden bis dato noch nicht der Ausweisung solcher Zonen Rechnung trugen. Handlungsbedarf war also nötig.

Im Mai 2003 unterbreitete Innenminister Michel Wolter den luxemburgischen Gemeinden das Projekt zum " Sektoriellen Plan für Mobilfunk-Basisstationen" zur Begutachtung. Die Gemeinden wurden aufgefordert binnen 3 Monaten zu diesem Leitplan Stellung zu beziehen. Gemäss Wunschvorstellung von H. M. Wolter solle dieser dann im Anschluss und nach Durchlaufen verschiedener Kommissionen noch vor Ende des Jahres als grossherzogliches Reglement in Kraft treten.

Nach Ansicht der Oppositionsräte Guy Adehm, Ed.Reisdorf, Carlo Reuter und Ern Walerius müsse man diesen vom **Minister vorgelegte Plan allerdings verwerfen**. Er sei unausgereift, beinhalte zahlreiche Schwierigkeiten prinzipieller und juristischer Natur, trage dem Gesundheitsschutz kaum Rechnung, stelle eine Anhäufung von politischen Ungereimtheiten dar und sei gesetzes - und verfassungswidrig. Zudem würden ausschliesslich die Interessen der

trotzdem den Anschein zu haben, dass man jetzt zumindest versucht eine Lehre aus begangenen Fehlern zu ziehen und der Problematik " GSM-Mobilfunk Basisstationen " kritischer gegenüber zu stehen.

Übrigens,...zur Erinnerung, Herr Konsbruck ! 333 im Frühjahr 2000 von Ihnen und Ihren beiden Schöffen ignorierte Petitions-Unterschriften von Berdorfer Bürgern lassen nach wie vor grüssen!

Abschliessend wurde der sektorielle Leitplan " Basisstationen für öffentliche Netze der mobilen Kommunikation " **einstimmig negativ** " vom Berdorfer Gemeinderat avisiert.

N.B.: * Ein Grossteil der luxemburger Gemeinden hat ebenfalls negativ resp. kritisch auf den ministeriellen Leitplan reagiert. Der Minister sollte den bestehenden Entwurf schlicht und einfach begraben und einen neuen in Auftrag geben. Herr Wolter wäre auf jeden Fall gut beraten keinen gefährlichen Präzedenzfall mit diesem Reglementsentwurf zu wagen.

* Die Tatsache, dass im Sitzungsprotokoll der Berdorfer Gemeinde festgehalten wurde: "*le cas échéant, on devrait trouver en collaboration avec la commune de Berdorf un nouvel emplacement pour l'implantation ou la construction d'une telle implantation*" beweist, dass die Gemeinde Berdorf :

1. der technischen Entwicklung nicht feindlich gegenüber eingestellt ist
2. ihre Autonomie aber auch nicht verlieren möchte.

Die Sitzung wurde gegen 9.30 Uhr beendet.

Allgemeine Information.

Im Rahmen der in Bollendorf-Pont durchgeführten Hochwasserschutzmassnahmen liess sich ein in der Grusswiss wohnender Bürger laufs Juli 2003 ca. 200 m³ abgetragenen Boden auf sein Grundstück, ebenfalls gelegen in der Grusswiss, transportieren.

Absolut kein Verständnis für dieses Unterfangen zeigten 17 Einwohner - darunter ebenfalls Gemeinderat Herr Carlo Steimetz - aus der Grusswiss. Ihrer Meinung nach sei es nicht vertretbar Erde im Flussbettverbreiterungsgebiet abzutragen, um sie dann wiederum in der Überschwemmungszone abzulagern.

Von Herrn Carlo Steimetz gelegentlich der Transporte zum Privatgrundstück mit dem Bürgermeister geführte Telefonate, um die Lastkraftwagen zu stoppen, riefen keine Reaktion bei Herrn Konsbruck hervor.

Um ihrem Unverständnis und Missmut Ausdruck zu verleihen verfassten die 17 Einwohner am 21. Juli 2003 ein an den Schöffenrat der Gemeinde Berdorf adressiertes Schreiben.

Innenminister Wolter, Umweltminister Goerens, der Distriktskommissar, sowie die Mitglieder des Berdorfer Gemeinderats erhielten zeitgleich hiervon Kopie.

In der Anlage übermitteln wir Ihnen, werte Gemengewoleser, zur Information den Inhalt des Schreibens.

#####

Les soussignés
Habitants de la rue Grusswiss

Collège des Bourgmestre et Echevins
de la Commune de Berdorf

Localité : Bollendorf / Pont

au

5, Route de Consdorf

Commune : Berdorf

L-6551 Berdorf

Objet: Dépôt massif et illégal de terre sur un terrain limitrophe de la Sûre

Madame, Messieurs

Avec satisfaction et reconnaissance, nous pouvons constater qu'actuellement, des mesures de protection contre les inondations, pour lesquelles un budget de 310.000 Euros fût voté et mis à disposition, sont enfin en cours de réalisation !

Si minime soit l'impact positif de ces mesures lors des inondations futures, il s'agit toutefois d'une opération très précieuse qui aidera sans doute à minimiser les dégâts et ainsi à lever le bien-être des habitants concernés !!

Avec stupéfaction et irritation, nous devons toutefois constater que depuis quelques jours, un dépôt massif de terres est effectué sur un terrain limitrophe de la Sûre, terrain situé entre les maisons 58 et 62 de la rue Grusswiss à Bollendorf / Pont!

L'opération est d'une envergure et d'une effronterie telle que nous ne voulons nous taire devant ce comportement d'un propriétaire, qui est en train de se créer situation confortable au détriment des intérêts fondamentaux de grand nombre d'autres habitants de la localité !

Nous partons sur l'hypothèse que l'opération soit de caractère illégal, vu le règlement grand-ducal du 26 mai 2000, déclarant obligatoire la partie "Zones inondables et zones de rétention" pour le territoire de la commune de Berdorf !

Nous estimons en outre que l'opération est apte à diminuer les effets positifs voulus par les mesures coûteuses de protection contre les inondations! Il va à l'encontre de tout bon sens que les mêmes terres enlevées pour donner place à rétention aux eaux soient déposées environ 1 kilomètre plus haut à un emplacement lui aussi situé le cas échéant dans une zone intégralement inondée !?